Popandacht zu „Santa Baby“

Hallo Christkind,

verzeih, dass wir dir nur gekaufte Kekse hingelegt haben. Wir sind einfach nicht zum Backen gekommen. Doch, einmal, aber an dem Tag hatten wir vergessen Brot einzukaufen, da haben wir die Plätzchen dann zum Abendessen gegessen. Und einmal haben wir Teig gemacht, aber dann hatte das große Kind Fieber und dann hat das Baby gekotzt und dann war der Teig zu hart, um daraus irgendwas zu machen. Damit hätte man nur noch Scheiben einschmeißen können. Oder als Briefbeschwerer nutzen, für all die Notizzettel und die Ideen, die immer gleich verfliegen.

Besonders artig waren wir auch nicht. Ich zum Beispiel, ich hab zu viel gebrüllt und zu wenig zugehört, zu wenig einfach mal so gemacht und zu viel aufgeräumt.

Ich wünsch mir trotzdem was, darf ich? Eine Mütze voll Schlaf und mit warmem Futter gegen frostige Unterhaltungen. Einen Wecker, der meine Lebensgeister weckt. Einen Mantel, der alles Versäumte und Verlorene in diesem Jahr zudeckt. Eine rosarote Brille, die Alltagsgrau leuchten lässt.

Und einen roten Faden. Den hab ich nämlich verloren.

Deine Sabrina

Liebe Sabrina,

danke für die Kekse und den Brief.

Anbei, was du brauchen kannst:

Eine rosarote Brille. Sie ist ein bisschen zerkratzt, aber dafür sieht man damit auch die Schärfe mancher Worte nicht so.

Der Mantel ist nur ein halber, aber keine Sorge, er ist mehr als groß genug.

Der Wecker – ich brüh dir einen Kaffee in der Früh und auch am späten Abend, und erzähle dir vom Frühling, wenn die Luft hellblau und die Wiesen gelb und lila gesprenkelt sind, und wenn die Vögel zurück kommen, dann bringen sie deine Lebensgeister mit.

In die Mütze hab ich dir Träume eingewebt und warme Gedanken.

Und der rote Faden ... halt Ausschau nach der Liebe. Dann wirst du sehen, er war die ganze Zeit da.

Dein Christkind

P.S. Wo kaufst du diese megaleckeren Kekse?

Mit zugehörigem Video unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=Sp3wOld3jAA>

Autorin: Sabrina Biehl, Musik: Dr. Stephan A. Reinke.